

Westfalenpost 21.Juni 2010 Brilon

## Kunst : „Tausendschön und Teufelsgetier“



**Brilon. Trotz des unsicheren Wetters machten sich am Samstag bei der Eröffnung zahlreiche Besucher zu einer spannenden Kunst-Expedition in die Gärten des Mehrgenerationenhauses „Leuchtturm“, der St.-Engelbert-Schule sowie der Familien Kretzschmar, Reinelt und Bollen auf. Zur Eröffnung sprach Dr. Monika Willer von der Kulturredaktion der WP.**

Mit Installationen, Skulpturen, Konzeptkunst, Medienkunst, Fotografie und Malerei thematisieren die Künstler das Thema Garten im Spannungsfeld zwischen Paradies und unzählbarer Natur. Dabei zeigt sich einerseits, welche hochrangigen Künstler in der Region aktiv sind: Pitt Moog, Jürgen Suberg, Carl-Peter Buschkühle und Gabriele Landfried. Andererseits lockt das Engagement des Kunstvereins Östliches Sauerland auch renommierte Namen für das Gartenprojekt: Elisabeth von Samsonow, Tina Schwichtenberg, Marianne Pitzen, Maresa Jung, Ulrike Rosenbach, Marlen Seubert, Ellen Sinzig, Horst Linn und Eckehard Neumann.

So zeigt Elisabeth von Samsonow im Garten Kretzschmar eine Installation aus bedruckten Fahnen an der Wäscheleine und Teppichklopfer. Tina Schwichtenberg legt im Garten Bollen Kunstrasen aus, auf den sie ein ganzes Meer von Kunstblumen pflanzt - ein Spiel mit den Begriffen von Kunst und Natur und dem Stoff der Kunst. Horst Linn lässt im Garten Bollen eine Edelstahlskulptur wie ein Blatt aus dem Boden wachsen, in der sich das Grün spiegelt. Eckehard Neumann hat am Haus Kretzschmar rote Rechtecke an der Fassade platziert, um die historische Fachwerkstruktur in ein neues Licht zu setzen.

Besonders beliebt bei den Kindern der St.-EngelbertSchule sind die blauen Damen von Marianne Pitzen. Sie lösen viele Fragen aus: Sind es Burgfräulein, warum sind einige Hauben spitz und andere gehörnt, wie lebten die Menschen im Mittelalter?

Die St.-Engelbert-Schule ist nicht zufällig beim Garten-Projekt dabei. „Kinder an Kunst heranzuführen, und zwar alle, ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit“, so Gabriele Landfried, die Vorsitzende des Kunstvereins. Deshalb werden in der Westfalenpost in den nächsten Wochen Schülerinnen und Schüler auch zu Kunstkritikern und erklären die Werke in den Gärten in der Kinderpost. „Im Gegensatz zu den allermeisten anderen Kunstausstellungen gefällt mir besonders, dass man zum Erkunden dieser Kunstwerke nicht unter das Dach eines Museums gehen muss, sondern die Exponate unter freiem Himmel und nach Möglichkeit bei

Sonnenschein begutachten kann“, lobte Prof. Dr. Patrick Sensburg bei der Eröffnung die Initiative des Kunstvereins.

Die an dem Projekt beteiligten Gärten sind während der Dauer der Ausstellung bis zum 18. Juli freitags und samstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet und sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Informationen zu Führungen: s 0171 3406280.